## *Text 9: Phänomenologie des Heiligen*

### *Zusammenfassung*

Dieser Text bietet eine religionswissenschaftliche und philosophische Untersuchung des Wesens des Phänomens, der Beziehung zwischen Bewusstsein und Gehirn, des Konzepts subtiler Materie (hylicher Pluralismus) sowie der zeitgenössischen kulturellen Auseinandersetzung zwischen westlicher Zivilreligion und dem Islam.

### *1. Das Phänomen und die phänomenologische Methode (9.1)*

Der Religionsphänomenologe Gerardus van der Leeuw beschreibt ein Phänomen als etwas, das sich unmittelbar in der Begegnung zwischen einem Subjekt und einem Objekt zeigt, wobei das Gegebene so, wie es ist, in das Bewusstsein aufgenommen wird.

Edmund Husserl entwickelte diese Methode mithilfe der *Einklammerung* (des Ausklammerns zusätzlicher Annahmen) und der eidetischen Reduktion (der Zurückführung einer Erscheinung auf ihr allgemeines Wesen oder *Eidos*).

Dem soziologischen Ansatz von Émile Durkheim und Marcel Mauss, die das Heilige aus seiner gesellschaftlichen Funktion erklären, stellt Nathan Söderblom die Auffassung gegenüber, dass sich die Phänomenologie unmittelbar auf die Erfahrung sakraler „Macht“ richten müsse.

Innerhalb dieses Ansatzes überschneiden sich das Esoterische und das Okkulte teilweise mit dem Heiligen als einem nicht weiter reduzierbaren Geheimnis.

### *2. Bewusstsein ohne Gehirnaktivität (9.2)*

Der Text veranschaulicht die Grenzen des biologischen Materialismus anhand medizinisch dokumentierter Nahtoderfahrungen (NTE).

Der Kardiologe Michael Sabom untersuchte den Fall von Pam Reynolds, die während einer Gehirnoperation in einen Zustand tiefer Unterkühlung (Hypothermie) versetzt wurde.

Obwohl ihr Gehirn vollständig blutleer war, der Hirnstamm inaktiv war und das EEG eine Nulllinie zeigte, deuteten akustische und visuelle Überprüfungen darauf hin, dass sie während dieses Zeitraums über ein ausgeprägtes, waches Bewusstsein verfügte.

Dies stellt die medizinische Wissenschaft vor eine phänomenologische Frage: Wie kann Bewusstsein ohne jegliche messbare biologische Gehirnaktivität funktionieren?

### *3. Hylischer Pluralismus und subtile Materie (9.3)*

J. J. Poortman zeichnet die Geschichte des hylichen Pluralismus nach: des uralten Glaubens, dass die Wirklichkeit nicht aus nur einer Materieart besteht, sondern aus einer Vielzahl von Stoffarten, darunter feinstoffliche oder subtile Materie (*ochèma* oder das Fahrzeug der Seele).

Poortman kritisiert den „monistischen Materialismus“, der ausschließlich grobstoffliche Materie anerkennt, und verteidigt einen „dualistischen Materialismus“, wie er bei Demokrit, den Stoikern und Neoplatonikern wie Proklos anzutreffen ist.

In esoterischen Strömungen unterscheidet man neben dem biologischen Körper einen Ätherkörper, einen Astralkörper und eine immaterielle Seele.

Dies knüpft an die animistische Vielheit der Seelen im haitianischen Vodou (Wade Davis) an, in dem unter anderem zwischen dem *gros bon ange* (kosmische Energie) und dem *ti bon ange* (der individuellen Seele) unterschieden wird.

### *4. Strömungen, Geschichte und Ethik im Islam (9.4)*

Der Text skizziert die Grundlagen des Islam: seine Entstehung im Umfeld Mohammeds, die Hidschra im Jahr 622, den Koran als ungeschaffenes Wort, die Scharia, die Sunna und die Umma.

Innerhalb des schiitischen Islam entstand der Ismailismus. Hassan-i Sabbah baute von der Bergfestung Alamut aus ein Netzwerk von *Fedayin* (freiwilligen Kommandokämpfern) auf, die dieser Strömung angehörten.

Der Roman *Alamut* von Vladimir Bartol schildert, wie diese Kämpfer durch religiöse Initiation und die Aussicht auf das Paradies zu Selbstmordanschlägen bewegt wurden.

Der Historiker Farhad Daftary relativiert diese Darstellung jedoch, indem er zeigt, dass Erzählungen über erzwungenen Drogenkonsum (Haschisch) und Atheismus größtenteils von feindseligen Sunniten und Kreuzfahrern konstruiert wurden.

Darüber hinaus zeigt der Text die kulturelle Vielfalt hinsichtlich der rechtlichen Stellung der Frau in der islamischen Welt: von der traditionellen Scharia bis hin zu weitreichender Säkularisierung in Ländern wie der Türkei, Tunesien und Indonesien.